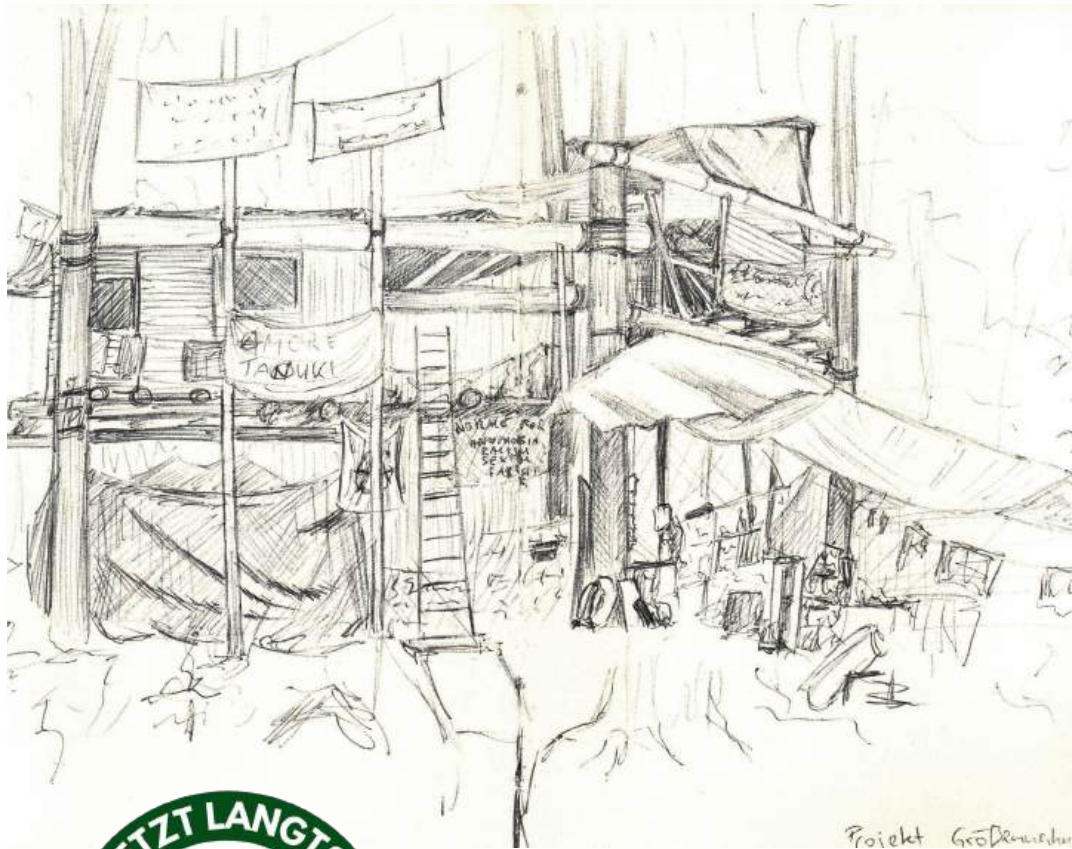


BANNY ZINE

Geschichten aus dem Wald



Danke! ♥

Danke an all unsere Supportis, die uns mit Material, Autos, Unterkünften, Spenden, Strom, Essen, Trinkwasser oder mit anderen Mitteln unterstützt haben. Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen. Danke an: Wald statt Asphalt, Fridays for Future Frankfurt a.m, Unschärfe Kollektiv, Naturfreunde Egelsbach, unsere Wassermenschis und noch viele mehr!

Liebe waldige Grüße an euch alle!
Und bis Banny ;)

Ein Film über den Banny: [Download:](#)



Klappentext - Utopie

Die Waldbesetzung im Langener Bannwald, kurz 'Banny' war weit mehr als ein politisches Projekt zur Verhinderung einer völlig aus der Zeit geratenen Rodung eines wunderschönen, stadtnahen Bannwaldes. Manchmal war sie ein Traum, manchmal eine kleine Utopie, doch es gab auch finstere Zeiten.

Der Wald wurde im Juli 2024 zum ersten Mal besetzt und nach einem sehr energetischen Start kam ein schwieriger Herbst und ein noch kräftezehrenderer Winter. Von vielen für verloren geglaubt, hatte sich der Ort im Sommer vollständig erholt- für einige der schönste Sommer ihres Lebens.

Schon im nächsten Herbst war das Projekt so in Fahrt, dass es nur nach anderthalb Monaten Dauerbelagerung und mit einem gigantischen Polizeiaufgebot am 12. November 2025 geräumt werden konnte. Was die Polizei sich als einfach vorgestellt hatte, entpuppte sich als Problem und was Sehring gerne unterm Tisch schnell erledigt gehabt hätte, geriet dann doch auf viele Weisen an die Öffentlichkeit.

Der ehemals besetzte Waldabschnitt 34 des Langener Bannwald wurde schließlich zur Hälfte um 6ha gerodet, um den Kies darunter abzugraben, der sich in der Bauindustrie teuer verkaufen lässt.

Wo einst ein Raum für Wesen aller Art war, klafft bald ein riesiges Loch mit einer laut piependen Maschine drin. Dass der Wald dadurch weiter austrocknet, die Waldbrandgefahr steigt und die Klimakrise dadurch noch markanter verschlimmert wird, will man dann fast gar nicht mehr wissen. Doch die Sidefacts, wie furchtbar Sehring und die Zerstörung dieses Waldes eigentlich sind, enden da noch lange nicht. Doch auch der Widerstand ist noch lange nicht vorbei, am 19.05.2026 wurde der Abschnitt 34 wieder neu besetzt!



Der Widerstand geht weiter - Neubesetzung des Bannys im Mai 2026





Erstbesetzung des Bannys im Juli 2024



Jetzt langt's!

Schon seit Jahren frisst sich die Kiesgrube der Firma Sehring immer weiter in den Langener Bannwald- Ein Wald, der aufgrund seiner außergewöhnlichen Bedeutung für Grundwasser, Mikroklima und Luftreinheit eigentlich einem besonderen Schutzstatus unterlag. Nachdem das Bundesland Hessen die Rodung von weiteren 61 ha Wald genehmigt hatte, wurde im Juli 2024 der Waldabschnitt 34 im Banny besetzt.

Innerhalb einer Nacht wurde die erste Plattform gebaut- später Teil des Baumhauses Hasenbau. Nachdem Cops das Barrio anfangs belagerten und sogar Menschen wegtrugen, wurde die Situation in den nächsten Tagen entspannter. Das Barrio begann zu wachsen. Es entstand der Rottingspace oberhalb der ersten Plattform, später folgten Ostflügel und Betriebsgelände.



Foto oben:

Baumhaus Hasenbau bestehend aus erster Plattform Mehrzweckstock und oberer Plattform Rottingspace. Im Rottingspace gab's dann den Kuschkeller & den Wachboden.

Foto unten:

Hasenbau und Anfänge vom Ostflügel. Foto von Betriebsgelände geschossen:)



Finger Lock-On in Arbeit / versteckter Lock-On





04:00 Räumung beginnt / mutige Wesen in der Baumkrone



Unser aller Wald, unser Barrio, und das Gefühl von Zuhause

Liebe Waldwesen, Aktivisti*innen, lieber Banny, danke, dass ihr mich so lieb aufgenommen habt, mir eine ganz besondere Art von Gemeinschaft und ein Gefühl von Zusammenhalt und von Zuhause gezeigt habt. Auch wenn wir viel gestritten, geweint und uns verletzt haben und auch viele Fehler gemacht haben, war die Zeit im Wald wunderschön: Mit Kletterversuchen, Koch-Experimenten (Pizza mit **KNOBLAUCH** Soße und Spaßgetränk), Baden gehen, im Regen auf Paletten durchs Barrio hopsen oder in die Regenrinnen stolpern und morgens in der Klo Schlange wach werden, während andere schon oder noch alles Mögliche bauen und das halbe Barrio wach werkeln.

Doch auch mit unter die schönste Zeit, die ich bis jetzt erleben durfte. Noch nie vorher durfte ich meine Zeit so frei und eigenständig gestalten und so viele verschiedene liebe und besondere Wesen kennenlernen. Die zwar alle mega unter der kapitalistischen Wertesystem leiden, aber gemeinsam oder allein für sich oder andere Orte schaffen, in denen sich das Leben "außerhalb" vom Barrio so absurd und dämlich anfühlt wie es nun mal auch ist.

Danke, dass ich dadurch so viel Neues lernen und meine Standpunkte und mich hinterfragen üben durfte. Und obwohl die Rodung leider nicht verhindert werden konnte, weil diese scheiß Profitgier leider mal wieder wichtiger war als die Natur und die Tiere die diesen Ort ausgemacht haben, können wir stolz sein den Tieren und Bäumen, zwar wahrscheinlich auch Verwirrung, aber auch über 1 Jahr mehr Zeit verschafft zu haben bevor sie nun vertrieben, ermordet und gefällt wurden...

Und wir konnten queeren Wesen und anderen, die nicht in die "klassische Gesellschaft" passen, einen Ort bieten, wo sie zur Ruhe kommen konnten, sich verlieben und diese Liebe offen und sicher ausleben konnten, wie wir das in den Städten niemals könnten. Und wo sie sich und ihr Gender frei entfalten konnten ohne Angst vor Gewalt haben zu müssen. Auch wenn wir natürlich auch in dieser Gesellschaft aufgewachsen sind und ernst zunehmende Fehler leider nicht immer gut gehandelt wurden.

Aber ich bin im Großen und Ganzen dankbar, dass ich kleine Wurzel mit euch und dem Wald gemeinsam wachsen durfte und so viel mitnehmen durfte, um mich auch in Zukunft an anderen Orten **mit wütenden, queeren, lauten und leisen und verdammt kreativen Autonomen zu trauen** und gemeinsam aus unseren schönen und schlechten Erinnerungen zu lernen und unseren Widerstand stärker und kreativer in neuen Orten zu leben und für eine Welt zu kämpfen ohne Bonzen, Kapitalismus, Unterdrückung und Ausbeutung!

Let's take good care of each other so we can be fucking dangerous together!



Auszeichnung für Autonomstes Anarchisti:



Cem

Fehltage: 0

Reproschichten: 0

Teilgenommene Plena: 0

Ernährung: krasser als Vegan

Hat sich räumen lassen: Ja

-War nie Einkaufen

-Immer Vermummt

(whistle blow: wurde an die MaWa geräumt)

Foto: Solibild von uns für uns ;)



ich sags dir
ihr bagger wird noch viel heller scheinen als je zuvor
ihre wannen werden sie mit an sicherheit grenzender wahrscheinlichkeit
nicht mehr ohne schlechte vorahnung betreten
und man kann das wesen nicht zwingen, man kann es nicht zähmen
mit dem versuch es zu brechen, wird es widerständig
it wont be the witches that are burning this time

huh, ist schon ganz schön kalt ey, ist zwischen deinen 20 kuscheltieren
noch ein platz zum überwintern?
heute habe ich mir ein schokocroissant für 2,20 geholt und es war
staubtrocken
mir fehlt das banny highlife jetzt schon

lglg
die letzten glühwürmchen



Zeichnung: Rauchspace



Baumhaus Größenwahn ♥



The first rule of gender is to have fun

(TW: Geschlechterrollen, Gender Dysphorie)

Gender Dysphorie ist echt kacke. Aber sie kommt nicht davon, dass ich im falschen Körper geboren wurde, wie ich es manchmal höre. Sie kommt davon, dass die Gesellschaft mich in eine Rolle presst, mit der ich nicht leben kann. Die ganze Welt um mich herum war darauf ausgelegt, Menschen in zwei Kategorien einzusortieren. Und das nicht nur so oberflächlich wie Herrentoilette vs. Damentoilette. Absurd wird es im Schwimmbad: „Hier, nimm doch die Einzelumkleiden, dann brauchst du dich nicht entscheiden!“ – Und dann gibt es trotzdem nur Gemeinschaftsduschen für zwei Geschlechter.

Auch nicht bloß so Anzug vs. Kleid. Praktisch jede soziale Situation basiert darauf, Menschen als Frau oder Mann zu lesen. Leider scheinen die Cis (also Menschen, die nicht wissen was Cis bedeutet) das nicht zu verstehen. Für sie ist es normal. Nur wenn sie das Toilettenschild mit dem Trennstrich zwischen Mann und Frau sehen, merken sie überhaupt, dass es diese Trennung gibt.

Und dann kam ich in den Banny (die erste Waldbesetzung für mich). Auch dort gab es Trenntoiletten. Aber sie waren nicht nach Geschlecht oder Genitalien getrennt, sondern nach Pipi und Kaka. Auch die Menschen waren nicht so nach Geschlecht getrennt, wie es üblich ist. Das hat mich erstmal verwirrt. Mein Männlich-Weiblich-Leseblick, den ich aus der bürgerlichen Welt mitgenommen hatte, war blind. Doch dann merkte ich, wie viel Druck es von meiner Psyche nimmt. Es war ein ganz neuartiges Gefühl von Freiheit.

bleibt nicht
vergeht
stirbt
wird zersägt
und wir können nichts dagegen tun
give the anarchist a cigarette
das hilft leider nichts
aber, wenn er dann nach feuer fragt
dann...

weißt du was für ein trauriges geräusch das ist, wenn größenwahnsinnig große baumbauten innerhalb weniger sekunden in stücke gefetzt werden? all die arbeit, dein zuhause, der traumraum in dem du gelacht, geweint und geliebt hast und dann kommt dieser bagger und zerdrückt das, als wäre es nichts und die gleiche maschinerie zerstört dann den lebendigen wald und gräbt den boden weg, auf dem wieder etwas wachsen könnte und was übrig bleibt ist nur noch der abgrund nun sind wir geräumt, naja, das leben geht weiter, meins jedenfalls, manche müssen jetzt schauen, wo sie hinkommen, die bäume können leider nicht weglaufen, naja, wer braucht die schon

während der räumung haben viele von uns konsequent gechillt und kaffee getrunken, alles in allem eine vergleichsweise chillige räumung dinge die nicht gut gelaufen sind:
meine zeltmitbewohnerin musste weinen, als wir um 4:30 dumm umschreiend umstellt wurden
kleber im auge
das gesicht verbrannt
sie wollte sich nur nochmal vom wald verabschieden
und dann drohten sie ihr damit, ihr die finger zu brechen
doch bleibt die kreuzigung aus?
wird nicht mal eine coole narbe draus?
und jetzt?
was kommt?

oink
liebe grüße von den wildschweinen
sie versammeln sich gerade, um sehning zu zerstören
eins hat mir bei meiner morgenwache fröhlich zugegrunzt, als ich dachte
es sei vielleicht ein sich im wald versteckender cop-
oder wollte es ihn etwa decken?!

ein kleines gedicht

kuppen glühen
in gold getauchte spitzen
der herbst darf noch einmal blühen
die letzten sonnenstrahlen fallen auf die blätter
es fallen die blätter
und die nacht über die herzen
doch die nächte werden kälter
wir haben angst vor dem fall
angst vor behandlung
doch unsere bindung ist fester
bleiben ein dorn im auge der maschine
sand in der suppe, ein kaninchen im getriebe
das polizeilicht flutet unser zuhaus'
sie leuchten uns aus, wir glitzern so schön
am abgrund sitzend singen wir die letzten male zusammen über irgendwas
nur nicht hier
malen zauberkreise in den schlamm
durchkreuzen mit liebe ihre pläne
springen lachend über die flammen
wir brennen, weil hier bald alles brennt
und sie stellen als antwort ihre zäune zwischen die bäume
juhuu, wir lieben zäune!
ich meine, uns ist schon ganz schön kalt, aber denen ist kälter
hdl

guna
der mond scheint weiterhin so endlos erhaben über unseren baumbauten
räumung könnte so romantisch sein...
wenn die cops hier hoch kommen verklag ich sie auf hausfriedensbruch
strafe 1mio€ und einen becher eiscreme für mich und dich
welche sorte wählst du?
xoxo

Mittlerweile habe ich Zweifel bekommen. Wahrscheinlich wird
trotzdem nach binären Geschlechtern getrennt, nur irendwie
anders. Zumindest hat der Banny mir beigebracht, bürgerliche
Werte fallen zu lassen, wenn sie mir schaden.
Dafür bin ich dem Banny dankbar. <3

(Geschrieben von einer transfem, die sich nach wie vor binär
weiblich identifiziert.)
(Übrigens ist dieses Toilettenschild fürn Arsch: Die
Geschlechtertrennung gibt es wirklich fast überall, aber nicht
alles ist automatisch eine Toilette. Dieses Schild bitte
abschaffen, es ist für seinen Zweck nicht geeignet!)



Foto: Baumhaus Zugbrücke, oben versteckt Luftschloss



queere Tiere / Einhorn auf Luftschloss



joo, was geht?
 heute mal lässige begrüßung
 ich könnte dir 2000 dinge aus dem wald erzählen, aber ich muss auf den
 offiziellen geheimhaltungscode achten
 es wurde gespült, so viel kann ich verraten
 es gibt viel gruppenkuscheln und müde gesichter
 gestern hat zora am feuer 'halt, das ist unser wald' aus der schule der
 magischen tiere auf dauerschleife angemacht und irgendwann mussten
 wir alle mitsingen
 heute bin ich auf melon aufgewacht und dachte ich heb gleich ab, um den
 zauberer von oz zu treffen
 der sturm währt an, aber man gewöhnt sich dran und ich habe eine
 sturmdeckfrühstückskippe geraucht
 ich weiß nichtmal wie sie aussieht, doch, wenn wir hin und her schwanken
 wie ein kleines piratenschiff fühlt man sich zu zweit, als wäre das alles
 nicht so beängstigend
 als ich die hängematte im badezimmer meiner mum ausgeschüttet habe
 war aufeinmal alles voller ohrenkneifer
 wenn die kommen, dann erzählen wir denen, dass wir krätze und
 tuberkulose hätten
 dich kann ich aber beruhigen, wenn ich nach hasenstadt komme, dann
 lasse ich die ohrenkneifer im zug, versprochen
 küsse und kniffe in die ohren



Foto: Baumhaus Melon

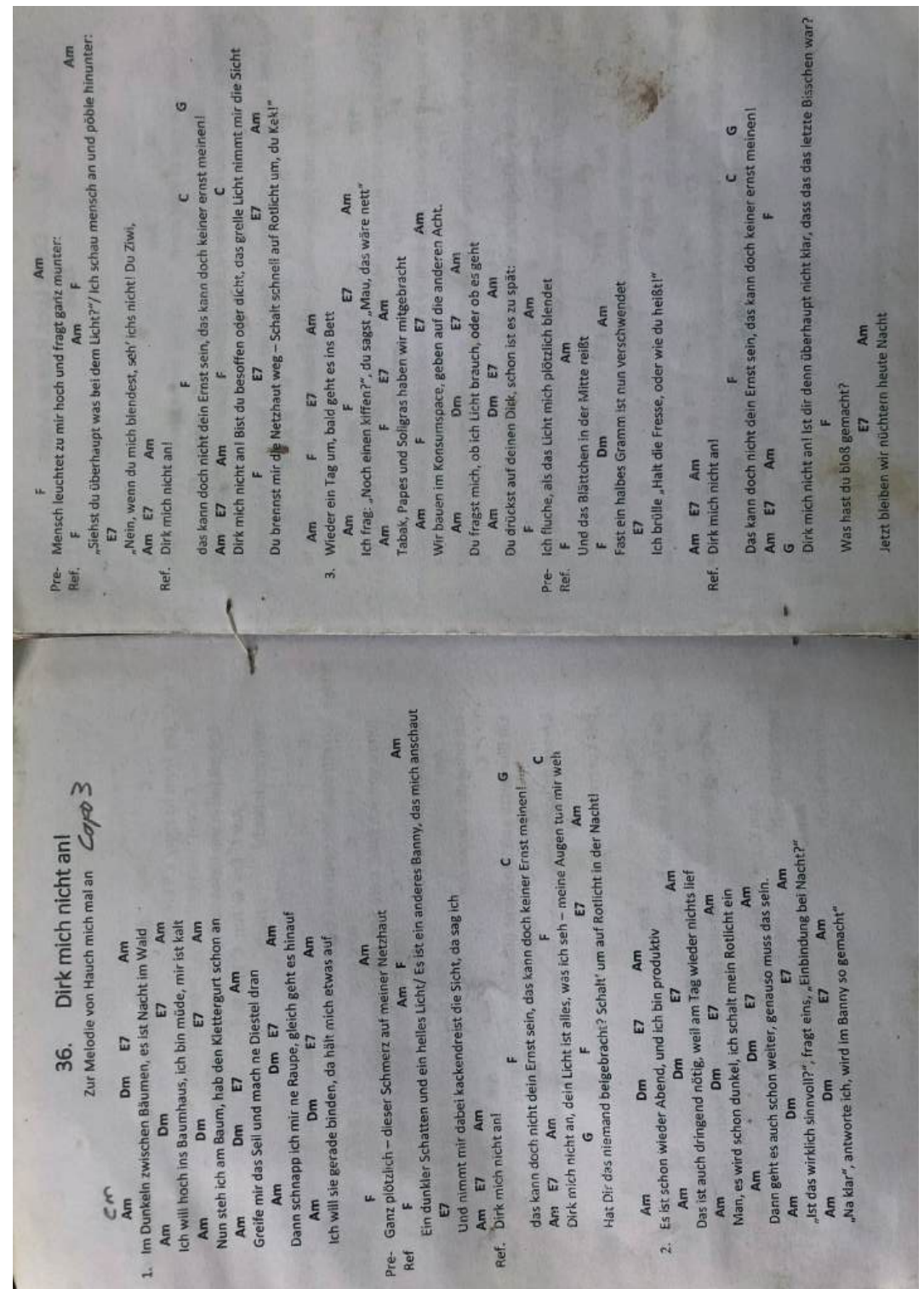
ps. ich habe alle kommunalen nougatbits packungen geklaut und für uns
 beide versteckt
 folge den eichhörnchen und du findest das kreuz auf dem boden

Die letzten Glühwürmchen

hey,
 oh man, ich vermisse die letzten sommertage
 die warmen nächte und die abende am see
 dich vermissee ich auch ein bisschen
 ich vermissee die morgende, die wir nackt in der hängematte über unserem vogelnest zwischen den wipfeln lagen, die uns mit eicheln und ohrenkneifern bewarfen
 ich musste heute daran denken, wie wir unser erstes mal auf dem schiefen dreieckigen turm hatten
 im tarot steht der turm, anders als du mir damals zwischen dem schilf erzählt hast für herannahendes unheil, das hab ich jetzt herausgefunden
 dann meinte ich du solltest lieber den weltempfänger ausmachen, damit wir die stille genießen können, die geräuschkulisse, die bühne auf der ich ausnahmsweise mal sein darf, wer ich bin

leicht high und ein bisschen erschöpft liege ich im wärmsten todesstern des waldes
 die raumschiffdecke aus dämmfolie glitzert silbern im lichterketterschein wenn man diesen raum verlässt um sich suppe zu holen, die die atemwege warm benebelt und dann wieder reinkommt versteht man erst, wie warm unser intergalaktisches objekt von innen ist
 und wie kalt es draußen ist, denn es wird so fucking kalt, dass einem die nase gefriert, dann muss man eine decke über sein gesicht legen damit man sich keine mandelentzündung holt und dann bekommt man aber richtig schlecht luft und kann nicht schlafen, ich hab letzte nacht voll wenig geschlafen, ich lag sehr viel wach, aber jetzt haben wir einen ofen und dämmung, ich liebe dämmung, heute hab ich so viel dämmung angebracht bis auch meine klamotten und meine lunge gedämmt waren es ist so ziemlich das gegenteil von meinem spanientraum, aber ist trotzdem ganz schön gerade
 wenn jetzt noch jemand die wände mit pappe bedecken und ein wandbild darauf malen würde... magische unterwasser aliens zum beispiel...
 nun bin ich nur zu müde, um hochzuklettern
 vielleicht schlafe ich im ofen

ps. ich leite jetzt unseren tunnel um, damit er zu dir führt



Lernen und Leistungslogik

Ich war nie dauerhaft im Banny, aber ziemlich oft für ein paar Tage, wenn ich die Zeit gefunden hab. Es hat sich immer wie ein zweites Zuhause für mich angefühlt.

Der Banny war für mich ein Ort, wo ich das Gefühl hatte, dass Menschen einfach so sein dürfen wie sie sind, sich nicht verstellen zu müssen wie oft im Alltag außerhalb des Waldes. Ich musste nicht die ganze Zeit Dinge leisten. Es war ok, mich einfach in die Hängematte zu legen zur Ruhe zu kommen - und gleichzeitig gab es extrem viele Möglichkeiten, Dinge zu tun und Neues zu lernen.

Ich erinnere mich an die Abende am Lagerfeuer, wo wir zusammen Lieder gesungen und Gitarre gespielt haben. Ich hab im Banny angefangen Gitarre spielen zu lernen, das war an zwei extrem regnerischen Tagen. Wir saßen unter einer Plane vor Größenwahn, und ich hab den ganzen Tag auf einer sehr kaputten Gitarre gespielt- mit Klebeband zusammengeklebt und eine Saite mit doppeltem Spierenstich zusammengeknotet.

Grade beim Bau des Ostflügels hab ich viel gelernt. Für mich als FLINTA Person war das ziemlich empowernd. Bevor ich in Waldbesetzungen aktiv war, hatte ich nur sehr selten handwerkliche Sachen gemacht und kaum Wissen dazu. Der Banny war ein Ort, wo ich solche Dinge ausprobieren konnte, ohne Angst komisch angeschaut zu werden, wenn ich beim ersten Versuch etwas falsch mache.

Wir haben mit 15 Personen oder so Baumstämme getragen die mehrere hundert Kilo schwer waren. Die haben wir dann geschält. Ich hab gelernt wie mensch Beams mit Flaschenzügen hochzieht und wie mensch sie oben im Baum einbindet. Ich habe gelernt, mit Akkuschauber zu arbeiten, während ich im Klettergurt neben einem Baumhaus hänge.



Foto: Baumhaus Kriegsministerium

Kennste schon den DBG?
Ne?
Willste wissen was das ist?
Erzähl
Danke - Bitte - Gerne



Foto: Baumhaus Betriebsgelände



Foto: Baumhaus Endor/ Technokacke

Der Ostflügel war ein sehr langes Projekt. Zuerst haben wir die 4 Main Beams eingebunden und Stützen aufgestellt, dann nach und nach Querbeams geholt und hochgezogen. Irgendwann Bodenplatten festgeschraubt. Dann hatten wir eine ziemlich große Fläche, wo Menschen ihre Hängematten spannen konnten. Bis das Ding Wände und ein Dach hatte hat es noch ewig gedauert. Aber es war auch echt schön im ersten Sommer Nächte in der Hängematte unter dem Sternenhimmel zu verbringen (wenn es nicht geregnet hat).

Skillshares sind eine Sache, die ich an Waldbesetzungen sehr cool finde. Menschen sind super bemüht Wissen weiterzugeben und Wissenshierarchien abzubauen. Gegen Ende konnte ich dann sogar selbst Leuten beibringen, wie das mit dem Baumstämme einbinden funktioniert.

Was ich auch besser gelernt habe: Nicht auf Anweisungen zu warten. Einfach selber zu schauen wo grad was zu tun ist und da zu unterstützen. Aber auch sich selbst kleinere Bauprojekte zu suchen und umzusetzen, ohne vorher wen um Erlaubnis fragen zu müssen. Aber auch ohne Zwang dauernd produktiv sein zu müssen. Das ist eine krass andere Einstellung als im kapitalistischen Alltag meistens.

Ich habe versucht, Normen mit denen ich aufgewachsen bin, mehr zu hinterfragen - Auch wenn das schwierig ist, weil angelegte Dinge wie Leistungslogik tief in mir drinstecken, und sich bis in den Aktivismus ziehen.

Ich bin extrem dankbar für alles, was ich an diesem Ort erleben und lernen durfte, und für die wunderbaren Menschen, die ich dort getroffen habe.





Wie man Leute abfuckt

- * Der „Wasserhahn“ fällt dauernd in den Matsch
- * Irgendwer redet und redet und redet und redet und redet und lässt sonst niemand zu Wort kommen
- * Kippen in den noch halb vollen veganen Brotaufstrich stopfen
- * Fast alles Werkzeug klauen, weil Montag ja eh geräumt wird
- * Alle Schneidmesser in die Erdnussbutter stecken
- * Seile an der einen Stelle ohne Geländer auf dem Boden liegen lassen, so dass man stolpert und 4m tief fällt
- * Dreckiges Geschirr nicht abwaschen oder zum Abwasch bringen, sondern auf allen Sitzgelegenheiten verteilen

Mein erster und bisher einziger Nasensatz:

“die haben da eine Struktur, die heißt Größenwahn. So sieht die auch aus“

Was ich mich schon die ganze Zeit frage:

Heißt es eigentlich "Banny" oder "Banni"?

How to make Banny Spaßgetränk



Rezept:

- 1 Packung Krümeltee
- 2g Koffeinpulver
- 10 Prisen Alz
- 10 Prisen Glutamat
- 20 Süßstofftabletten
- 200ml Zitronenkonzentrat
- Auf 10L mit Wasser auffüllen



Bürgis und Besetzis

Manchmal habe ich erlebt, wie über bürgerliche Leute geschimpft wird. Und manchmal was es mir sogar sympathisch, und dann habe ich mitgemacht.

Wie cool wäre eine Waldbesetzung ohne Bürgis?

Sie haben uns erlaubt, Wasser zu zapfen.

Sie haben unsere Akkus geholt und aufgeladen.

Sie haben uns Equipment geliehen oder gespendet.

Sie waren für uns auf Demos und vor Gericht.

Manchmal haben sie uns dieses komische „Geld“ gegeben.

Sie gaben uns Informationen (sonst hätten wir den Wald vielleicht nie besetzt).

Sie haben uns angepöbelt, wenn wir Scheiße gebaut haben.

Und nach fast 2 Jahren haben sie uns auch endlich gesagt, was die Flugsicherung eigentlich so macht.

Ich war auch mal Bürgi. Die Familie, die mich hergestellt und gehalten hat, lebte in einer eigenen Wohnung, hat Besitztümer angehäuft, Erwerbsarbeit verehrt, und heteronormative Werte gepriesen. Für viele Leute mag das ein angenehmes Leben sein. Für mich war es das nicht. Im Wald ist vieles anders.

Aber einige Dinge aus dem bürgerlichen Leben habe ich im Wald vermisst. Ich finde, nicht alle bürgerlichen Werte sind problematisch. Es scheint mir aber so, als ob im Wald eine Abgrenzung zur bürgerlichen Welt absichtlich aufrechterhalten wird. Normalerweise können verschiedene Kulturen voneinander lernen. Toleranz und Vielfalt machen uns stark. Und wir Waldmenschen sind doch offene Leute.

Naja, bei der bürgerlichen Welt sieht es mit meiner Toleranz nicht so gut aus. Sie hat mich kaputtgemacht. Bevor wir die bürgerliche Welt endgültig zerstören, lasst uns sie bestmöglich ausnutzen. Wir könnten ihre Kultur aneignen (zumindest das was gut für uns ist), sie für uns arbeiten lassen, ...
Abgrenzen bringt nichts (also eigentlich schon), sie macht uns sonst trotzdem kaputt. Die bürgerliche Welt ist eine Sekte, leider ist sie größer als wir und mag uns nicht.

Aber mal so nebenbei... Wir haben doch im Wesentlichen gleiche Ziele. Können wir uns nicht doch lieb haben und gegenseitig unterstützen?



Foto: Küche für Aale, auch für Bürgis ;)

Wörterspass Banny Edition

Anti Civ, Feuerstelle, Kanni, Anarchy, Autonomy, Bannibalismus, Alz (Salz), Zass, DBG, HDF, Spiel verloren, GEWONNEN, Krater, Trier, lel, Brot, Hexe, Trashfire, Creature, Pyro, looten, Sidequest, schouten, Secus, Amis nerven (Bibabibo), Kacke Attacke, 360 Grad Sicherheit, Spaßgetränk, Nougibits, Miau, Mumme, Molly, Dirk, Diestel, Raupe, Polyprop, Solikiff, Mawa, Barrio, Spülstraße, Traversen, horsten, Ernährung aus Maronen und Sojagrandulat, Tom! Wir wollen nur mit Tom reden!, Brot Brot Brot von lieben Bäckeri, System Change, 500kg Knobi, Zaunspaß + Pyramide, See und baden, Gewalt statt Asphalt, Der Typ muss weg - der Wald hat Swag, Arbeitis ärgern und Messe halten, Pilze pflücken, Fliegenpilze, Schnorren, Libelle, Fledermaus, Rotkehlchen, Jessica, Gaffa, Sika, Freeshop, Barries, Infopoint, Allgemeinverfügung, Schlons, Jurte, Zora, Asche, Glut, Megafon, Totholz, Brennholz, Schäleisen, Beam, Feuerloch, Infrastruktur, Highpod, Dirk, Sekundenkleber, Barris, Frankreich, Gesa, Waldis, Wesen, Katze, Pizza Soli Abende, Bauzaun, Skillshare, Bautage, gemeinsam singen, Repro, Care work, Grätze, Bagger Boom, Treffen sich zwei Jäger → tot, Tom boy, Organspendeausweis für Tom, Wildschweine, Das ist Faschismus, Transpis malen, Barriophone suchen :(, unfriedliche Struktur, Wir sind krasser als wir denken, Krötenzaun, Plenarsaal, Wesen spielen nachts Gitarre, Mäuse und Vögel in der Küche, Grube, Größenwahn, Zimt, kommunale Fahrräder, drei Meter tiefes Shitpit, Sex mit Möbeln, Feu Feu, der geile Fahrradanhänger, aale Blasrohre weg:(, der Weg in den Wald, Flusi, Wasser holen, Brotagon, Ada, Kletterspass, liftet Jägerstand, Punkkabel, Strom klauen, Mäusenamen: Raptor und Sam, Brainrot, Kraterremix, Nasensätze, Aalles für Aale, Fe, baut Wände statt Bauwende!, der Wald muss Weg!, Dirk mich nicht an!, was ist Sinus geteilt durch Sinus? Cosinus, DBTG, Californien, Betriebsgelände, Geh arbeiten!, Dank!, Bit!, Gern!, Erdbeer-Torte, Wir sind alle 129 Aale, Brotologie, Copfgeschlagen, Gewonnen, nichts bekommen, trotzdem da, KRATER TRIER ANTIFA!, Todesstern, Plenumskink, Dangerdeck, Die Grünen-Gummibärchen, Spaßpizza, Banny-Psychose, einklaufen, Findus mit Drogenproblem und ohne Hose, Gib Kindergeld!, Sehrings Hoden roden, Sturmkrätze, poli-amoröse Einbindung, running from the CIA, Bis Banny, Nachtfifa, Das war aales.

Wohnungsgeberbestätigung

Wohnungsgeberbestätigung nach § 19 des Bundesmeldegesetzes

Hiermit wird ein Einzug in folgende Wohnung bestätigt:

63225 Langen, Siebente-Stein-Schneise, Banny (Stadtwald Langen Abt 34)

Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer

Datum des Einzugs		
Tag	Monat	Jahr
2024	oder	2025 oder so

In die vorher genannte Wohnung ist/sind am: folgende Person/en eingezogen:

1. Banny
2. Banni
3. Xenia
4. Tigerhai ohne Bodenheizung
5. weitere Personen siehe Rückseite

Name und Anschrift des **Wohnungsgebers** lauten:

Sehrings Hoden roden

Name, Vorname des Wohnungsgebers

Sand & Kies GmbH & Co. KG

bei einer juristischen Person deren Bezeichnung

63225 Langen, Krater

Postleitzahl, Ort, Straße und Hausnummer des Wohnungsgebers

Der Wohnungsgeber ist gleichzeitig **Eigentümer** der Wohnung oder

Der Wohnungsgeber ist **nicht** Eigentümer der Wohnung.
Es ist zusätzlich der Name des Eigentümers anzugeben.

Der Name des **Eigentümers** lautet:

DAS IST UNSER WALD!!!

bei einer juristischen Person deren Bezeichnung

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die oben gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen. Mir ist bekannt, dass es verboten ist, eine Wohnanschrift für eine Anmeldung einem Dritten anzubieten oder zur Verfügung zu stellen, obwohl ein tatsächlicher Bezug der Wohnung durch diesen weder stattfindet noch beabsichtigt ist. Ein Verstoß gegen dieses Verbot ist ebenso eine Ordnungswidrigkeit wie das Unterlassen einer Bestätigung des Einzugs sowie die falsche oder nicht rechtzeitige Bestätigung des Einzugs. (§ 54 in Verb. mit § 19 BMG).

✓ Unnötig nerviger Bürokratismus ✗

Ort, Datum

Unterschrift des Wohnungsgebers oder der beauftragten Person

Elektronische Wohnsitzanmeldung
www.wohnsitzanmeldung.gov.de



Einbindungen bei Nacht, das wird im Banny so gemacht

Was passiert wenn man Kälte und gelangweilte Bannys zusammenbringt?

Genau: eine sau sinnvolle Aktion, nämlich ohne viel Ahnung anzufangen einen Mainbeam doppelt einzubinden xD

Nur da Menschen nur so halb wussten was sie da machen und die Kambiumschrone dauernd runtergefallen sind und der

Grundsupport kiffend auf dem Boden lag und zu faul war Dinge ans Seil zu binden hat es halt etwas länger gedauert xD

Fazit am Ende hast du zwei Menschen die viel zu lange im Gurt saßen und eine Einbindung die neugemacht werden muss :)



kleiner Naturwaldsee / High-Pods in der Abend Dämmerung

Foto: Sehring-Krater im Sonnenuntergang



Vom Prasseln aufm Baumhaus, nachts
 Von Schritten auf dem Laub, so laut
 Vom sich beinahe verletzen, nur fast
 Von Mäusen zwischen Vorräten, verbraucht
 Wie Zora mit uns Stöckchen spielt
 Und nicht mehr andersrum
 Hierarchie von Mensch und Tier
 Dreht sich hier schnell mal um
 So verschmelzen sogar wir
 Mit unserem Untergrund
 Posthumanistische Utopie
 Das Wesen im Ursprung
 Transgender-Feldstudie
 Naturelle Kunst



Foto: Baumhaus Tetris

Spaß
 Fick deine Utopie
 Das hier ist Krieg
 Gegen den Anstand
 Aber auch gegen Punk
 Gegen saubere Höflichkeit
 Gegen aufdringliche Sauberkeit
 Eine Revolution der Mäuse
 Der Diebe und Musikanten
 Kaninchen und Bäume
 Der vor langer Zeit Verbannten
 Eine Flucht
 Vor den Beamten
 Die Polizei kennt mich besser als du



Foto: italienisches
 Partisanenlied - Il Galeone

Banny- Ein zweites Zuhause

Ich weiß noch wie ich die ersten Male im Banny war. Es waren einige ca. 30 Wesen im Wald. Unter anderem einige, wie ich, aus der Stadt, die wenig bis keine Waldbesetzungen je in Person gesehen hatten. Ich war überwältigt von allem, den Baumhäusern, riesen Größenwahn, 10m hohes Betriebsgelände, solidarische Menschis, die Gemeinschaft, das Barrio. Alles war wie aus einem Kindheitstraum.

An einem dieser Tage waren Wesen sehr motiviert und es wurden riesige Beams im Wald gesucht. Plan war den Boden des Ostflügels, als Anbau zum Hasenbau, fortzusetzen. Der Hasenbau war die erste Plattform im Banny. Hasenbau und Ostflügel zusammen wurden anschließend liebevoll Größenwahn getauft. Zu der Zeit entstand auch das tolle Lied „Dirk mich nicht an“, als Alternative zu „Hauch mich nicht an“ vom Lumpenpack. Ich zitierte: „Einbindungen in der Nacht, das wird im Banny so gemacht!“ Und so war es auch bei Größenwahn. Als der riesige Beam es irgendwie an die richtige Stelle geschafft hatte, wurde er den ganzen Abend lang geschält, in Flaschenzüge eingebunden und bei Rotlicht um Mitternacht rum hochgezogen und eingebunden. Wobei sich am Ende 4 Wesen gleichzeitig in die Würigung der Einbindung hingen, um sie extra festzuziehen.

Im gleichen Sommer entstand das 10m hohe Betriebsgelände anliegend zu Größenwahn. Im Herbst und später im Winter wurden es immer weniger Wesen im Wald, der Umgang blieb trotzdem recht herzlich.



Foto: Küchen Space <3

Um den Dreh rum entstand auch Tigerhai, eine Bodenstruktur, die sehr sweet und versteckt war. Über den Winter waren nur eine Hand voll Menshis im Wald, die sich mit vielen Wärmflaschen, Feuer und Warmgetränken gegen die Kälte wehrten. Egefrorene Wasserkannis am Morgen mussten Wesen erstmal in der Nähe vom Feuer auftauen.

Als der Frühling kam, kamen auch wieder mehr Menshis rum und Tetris entstand langsam. Es musste gefühlt nur 10 mal auf und ab gebaut werden bis es final fertig war, weil einige Wesen verschiedene Baustandards hatten.. ;) Im Sommer kamen dann viele neue Wesen und alles wuchs, auf allen Ebenen! Neue Baumhäuser, die Gemeinschaft, die Skills, und Events wie Pizzaabende oder Skillsharetage wurden des Öfteren veranstaltet! Gelegentlich sogar Filmabende mit Beamer! Nun entstanden die beiden Highpots, Endor/ Technokacke, Luftschloss, Zugbrücke, Melon nahm Struktur an und Kriegsministerium entstand langsam. Pythagoras als Bodenstruktur nicht zu vergessen.

Obwohl dieser Ort zerstört wurde und wir vertrieben wurden, existiert er weiterhin in unseren Köpfen und Herzen! Diese Zeit hat glaube viele Wesen geprägt wie nix zuvor und hat viele neue Freundschaften hervorgebracht. Ich werde das nie vergessen und bin wahnsinnig dankbar auf euch aale getroffen zu sein! Hab euch lieb 121314<3
Be careful with eachother, so we can be dangerous toghether!

**Wir sind krasser
als wir denken! Miau!**
Bis Banny!



Foto: erste Nacht auf Luftschloss

Abends singt die Gitarristin
'the trees can't be harmed, when the lorax is armed'
Mensch erzählt, wie Mensch mal aus Versehen den Garten des Königs besetzt hat
Mensch wird Terrorismus vorgeworfen, hmm, ja, passiert
Mensch redet erst wie immer nicht, dann ein Flachwitz über einen Wels in Wales aus dem nichts
Wenn es regnet atmet der Wald auf
Irgendetwas löst sich, ist Wasserlöslich

Die Gitarristin nimmt an Fahrt auf,
spielt im flackernden Rhythmus der knackenden Flammen
Dann wieder nur ganz leise, wie die tief-finstere Glut, kaum sieht man die Konturen, die Gesichter nicht
Wir hören den Regen auf dem Blätterdach
Es türmt sich über uns auf
Eine Glut flammt auf, ein Feuer entfacht
Kannst du die Flammen zählen, wenn es auf einmal Lichterloh brennt?
Kannst du noch hart fallen, wenn dich immer jemand fängt?
Kannst du bitte mal Wasser holen, statt den ganzen Tag zu pennen?!
Es wäre jetzt irgendwie richtig Geil, wenn jetzt noch ein Song käme

Ich träume, ich träume von Gesichtern im Licht
Von nassen Kippenstummeln
Dass ihr mich niemals erwischt, niemals erwischt

Ich träume, ich träume von der allerletzten Schicht
Glutenfreien Nougat Bits
Davon dass dein kleines Licht, niemals erlischt

Ich träume von Sabotagehasen und Waldpiraten
Von Seeschließungs-Durchsagen
Brennenden Mücken und Flugzeugen
Vom Kuss, wo die Libellen sich paaren



Der geheime See - Lorax - Hotbox on the High-Pod - Wo die Libellen sich Paaren - TC. Boyle - Narnia - Chaos vergeht nicht

Parallel zu mir ein Flugzeug, die Flügel, wie ich zur Seite gestreckt,
schwimmt es durch das Blau
Erst denke ich, wir wären vielleicht gleich schnell, doch dann überholt
es mich schließlich doch
In mir löst sich etwas, etwas ist Wasserlöslich
Die Abendsonne in meinem Gesicht ist warm, nicht heiß
Das Wasser ist kühl, nicht kalt
Irgendwo dazwischen
Nicht im Internet auffindbar
Versteckt, im offenen Blickfeld
Sonst nur ein paar alte schwule Männer, die sich hier bestimmt schon
seit langem treffen um in der freien Natur zu bumsen
Wir werfen den Enten trockene Brötchen-Stücke zu und ich rufe sie
bei den vielen italienischen Namen, die Teil meines Lebens waren
Welche das noch sind, das weiß ich nicht genau

Früher am Tag
Hoch über den Bäumen
Mag die Freiheit... Sorry... Sorry...
Ich schwanke am Mast in einer leichten Brise
Die Sonne fällt auf wehende Wipfel
Die Linie des Taunus, ein Segelschiff auf einem See, ein Paar
Flugzeuge, die Skyline, ganz klein
Mein Gesicht ist leicht betäubt, meine Augen weit aufgerissen, ich
fühle mich wie kurz vorm weinen, sehr wach und verbraucht zugleich



hochgezogener Jägerstand / Trinkwasser Transport



Die Banny MaWa 2:0 gegen die Stadt Langen

Die Idee für die Banny-Dauer-Mahnwache (MaWa) entstand während einer Mahnwache des Aktionsbündnisses, an der einige von uns teilnahmen. Die Stadt hatte dem Aktionsbündnis zu diesem Zeitpunkt verboten, seine Mahnwachen weiterhin im Wald abzuhalten und sie an die Straße am Wasserwerk West verlegt. Diese liegt etwa einen Kilometer vom Barrio entfernt – viel zu weit weg, um Menschen vor Ort während der bevorstehenden Räumung wirksam zu supporten. Also beschlossen wir, selbst eine Mahnwache im Wald anzumelden – und sie notfalls durchzuklagen. Noch auf der Rückfahrt im Zug schrieben wir am selben Abend die Anmeldung.

Die Allgemeinverfügungen der Stadt Langen verboten Versammlungen im Umkreis von 90 Metern um den besetzten Waldabschnitt sowie auf Fluchtwegen. Unsere Mahnwache meldeten wir bewusst ca 150 Meter vom Barrio entfernt und neben dem Weg an – ein Ort, an dem die Allgemeinverfügung Versammlungen nicht verbietet. Trotzdem wollte die Stadt dort keine Mahnwache zulassen.

Wir hatten mit der Ablehnung gerechnet, bestanden auf einer schriftlichen Begründung und bekamen schließlich nur wenige Stunden vor Beginn der Versammlung eine Verfügung zugestellt: Die Mahnwache wurde mittels einer Auflage ans Wasserwerk West verlegt. Schließlich bestehe im Wald eine „Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung durch herabfallende Äste“ (eine Woche vorher bestand diese Gefahr scheinbar noch nicht, denn damals durfte das Aktionsbündnis noch eine MaWa direkt neben der Besetzung abhalten).



non-binärer Zirkus / Abkühlung an der Spülstraße



Die Umzingelung der Mahnwache durch die Cops war absurd, zeitweise standen ca. fünfzig Cops in einer Art Kette oder Kessel rund um die Mahnwache - auch direkt neben unserer improvisierten Toilette.

Auch der Weg weg von und zur Mahnwache in Richtung Waldeingang wurde zeitweise versperrt: Ein parlamentarischer Beobachter der Langener Linkspartei und ein solidarischer Anwohner, die sich mit Räumungsbeginn zu uns auf den Weg gemacht hatten, wurden einige Minuten an der Polizeikette abgehalten. Auch Menschen, die die Mahnwache Richtung Waldeingang verlassen wollen, durften dies zunächst nicht - hier musste die Versammlungsleitung mit Nachdruck beim Einsatzleiter einfordern, was eigentlich selbstverständliche Grundrechte sind, nämlich dass der Weg von und zu Versammlungen jederzeit und ohne Kontrollen möglich sein muss.

Zum Glück entspannte sich die Situation etwas, und die Cops beschränkten ihre Maßnahmen bei uns bald darauf, den Waldweg von der Mawa in Richtung Besetzung abzuriegeln.

Mit dieser Sperre schränkten die Cops aber massiv die Pressefreiheit ein. Auf der Mahnwache hatten einige Pressevertreter übernachtet, um im Falle einer Räumung schnell vor Ort zu sein - diesen wurde trotz Presseausweis stundenlang der Weg zum Banny versperrt. Erst nach etlichen Diskussionen und Telefonaten mit verschiedenen Einsatzleitern und der Pressestelle der Polizei wurde die Erlaubnis erteilt - bis diese dann auch von den Beamten vor Ort akzeptiert wurde, verging nochmal einiges an Zeit.

Während der Räumung bemühten wir uns, die Außenwelt über den MaWa-Ticker auf dem Laufenden zu halten.

Im Laufe des Tages wurden wir außerdem von verschiedenen Journalisten angerufen, die sich Updates über die Lage vor Ort wünschten oder Interviews führen wollten.

Zwischendurch brachten wir immer wieder mit dem Megaphon in Richtung Besetzung unsere Solidarität zum Ausdruck.

Nachdem Menschen schließlich geräumt und an verschiedenen Stellen in Gewahrsam genommen wurden, beteiligten sich einige von uns am GeSa-Support.

So startete die MaWa, an einem verregneten Sonntag um 9 Uhr abends, in einem Zelt am Ende einer random Straße. Währenddessen bereitete eine größere Gruppe von Menschen einen Eilantrag ans Verwaltungsgericht Darmstadt vor. Für einige Menschen war das die erste Klage an der sie mitgeschrieben haben, Menschen mit mehr Erfahrung gaben ihr Wissen weiter. Unser Widerspruch und Eilantrag richteten sich sowohl gegen die Verlegung ans Wasserwerk West als auch gegen die Auflage, die das Aufhängen von Bannern an Bäumen verbot. Wir argumentierten, ein Recht darauf zu haben, die "Versammlung in Solidarität mit den Menschen im Banny" in Hör- und Sichtweite dieser abzuhalten, da dies sonst dem Versammlungszweck widerspricht.

Außerdem argumentierten wir, warum Versammlungen im Wald nicht pauschal aus angeblichen "Sicherheitsgründen" verboten werden können und korrigierten die Darstellung der Stadt, wonach unser Versammlungsort angeblich von der Allgemeinverfügung betroffen sei. Nachts um 3 gingen der Eilantrag ans Verwaltungsgericht und der Widerspruch an die Stadt per Fax raus. Danach konnten wir endlich schlafen. Am nächsten Tag bekam die Stadt Langen ein paar Stunden Zeit für eine Stellungnahme, welche recht kurz ausfiel. Gegen 5 Uhr Abends erhielten wir das Urteil:

"Die Aufschiebende Wirkung des Widerspruches ist wiederhergestellt". Wir hatten vor Gericht gewonnen, die MaWa durfte in den Wald umziehen. Das Urteil war recht eindeutig, der Richter bemerkte, dass Wind und Äste kein Grund für eine Verlegung der Versammlung sind, sondern "dem allgemeinen Lebensrisiko unterfallen". Die Verlegung des Versammlungsortes sei eine "unverhältnismäßige Einschränkung der Versammlungsfreiheit". Außerdem wurde uns erlaubt, Transpis an Bäumen aufzuhängen. Die Stadt musste die Prozesskosten zahlen. Wir informierten die Polizei über den Gerichtsbeschluss und begannen noch am Abend, in kompletter Dunkelheit, mit dem Umzug.

Im Laufe der Woche zeichnete sich ab, dass die Räumung vielleicht doch erst in der kommenden Woche stattfindet. Wir hatten die MaWa leider nur bis Freitag angezeigt, also mussten wir die Versammlung verlängern. Darauf reagierte die Stadt 3 Tage lang nicht. Als wir schon etwas Hoffnung hatten, weil die Versammlung mangels Auflagen grundsätzlich wie angezeigt hätte stattfinden dürfen, kam am Freitag Abend, nachdem das Verwaltungsgericht Darmstadt geschlossen hatte, 2 Stunden vor Beginn der Verlängerung, der neue Auflagenbescheid. Wir wurden erneut zum Wasserwerk West verlegt. Damit verstieß die Stadt gegen § 3 Abs. 3 HVersG. Danach muss die Behörde vor schwerwiegenden Auflagen – wie einer Verlegung des Versammlungsortes – zuerst das Gespräch mit den Veranstaltenden suchen.

Als Begründung für die Verlegung wurden geringfügige Auflagenverstöße in der vorherigen Woche genannt (es hat mal wer geraucht und es gab am Anfang keinen Eimer, was eine Auflage war). An diesen Auflagenverstößen würde allerdings auch eine Verlegung an den Waldrand allerdings nichts ändern, denn auch dort gelten Rauchverbot und die Auflage, einen Eimer da zu haben.

Also eine erneute Schikane der Stadt, die scheinbar ziemliche Angst vor unserer Mahnwache bekommen hatte. Für uns bedeutete das, ein weiteres Wochenende mit Klage schreiben zu verbringen. Wir bekamen langsam Übung darin, Menschen die beim letzten Mal das Eilantrag schreiben erst neu gelernt hatten konnten dieses Mal schon richtig viel beitragen. Der Eilantrag war länger als der erste, wir begründeten ausführlich, warum die behaupteten Auflagenverstöße entweder nicht stattgefunden hatten oder keine Verlegung rechtfertigen und bezogen uns auch auf das erste Urteil. Inzwischen gab es sowohl eine gut ausgebaute Komposttoilette als auch ein "Rauchen Verboten"-Schild an der MaWa. Am Sonntag schickten wir Eilantrag und Widerspruch ab.

Die Stadt meldete sich am Montag, diesmal mit einer deutlich längeren Stellungnahme. Darin behauptete sie unter anderem, unsere Mahnwache stelle eine „psychische Beihilfe zum Hausfriedensbruch“ dar. Außerdem führte die Stadt aus, dass bereits die Solidarität mit den Menschen im Banny aus ihrer Sicht eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstelle. Die Stellungnahme enthielt darüber hinaus eine rechtlich irrelevante Auflistung von Online-Zeitungsartikeln über zwei der Versammlungsleiter.

Wir schrieben dazu eine weitere Stellungnahme ans Gericht und erhielten am Abend das zweite Urteil: Wir hatten wieder gewonnen. Zeit, den Erfolg zu feiern, blieb nicht. Am selben Abend entdeckten Menschen einen Polizeiparkplatz mit Hebebühnen ganz in der Nähe der Besetzung. Zwei Tage später begann die Räumung.

Tag X an der MaWa (CW: Räumung, Polizei)

Am Tag der Räumung wurden wir um vier Uhr morgens von der Polizei geweckt. Die Cops stressten ziemlich rum. Offensichtlich wollten sie verhindern, dass Menschen von der Mahnwache zur Besetzung gelangen und fingen damit an, die Versammlung zu umstellen. Sie wollten wissen, wie viele Leute da sind und drohten an, in alle Zelte zu schauen. Insgesamt war die Stimmung sehr aufgebracht und wir haben uns einige Wortgefechte geliefert, ein Aktivist wurde geschubst.

Als Versammlungsleitung hier einerseits selbstbewusst die eigenen Rechte zu kennen und durchzusetzen, ggfs gegenüber dem Einsatzleiter, und gleichzeitig etwas deeskalierend zu wirken, war hier erfolgreich, aber auch herausfordernd.